

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oedingen** der Stadt Remagen vom 25.06.2025

Einladung: Schreiben vom 11.06.2025

Tagungsort: Dorfgemeinschaftshaus am Sportplatz, Wachtbergstraße 15,
Remagen-Oedingen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Olaf Wulf

Gäste

Wolfgang Seidler

Ortsbeiratsmitglieder

Heinz Berhausen

Werner Lapp

Michael Meyer

Dieter Moog

Mike Nawratil

Otto Schulte

Schriftführer/in

Silke Weiland-Hübner

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Volker Thehos

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Oliver Diehl

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Mehrgenerationenplatz / Beschlussfassung
0222/2025
- 3 Aufstellen von zwei Bewegungsgeräten in der Ortsmitte
0223/2025
- 4 Verkehrsberuhigung Amselweg / Beschlussfassung
0225/2025
- 5 16. Änderung Bebauungsplan 40.03 „Zwischen den Wiesen“;
a) Offenlage gemäß §4 Abs. 2 BauGB / §13a i. V. m. §3 Abs.2 BauGB
b) Anfrage zur weitergehenden Änderung des Gesamtbebauungsplans
0224/2025
- 6 Haushalt 2026 - Mittelanmeldungen
0226/2025
- 7 Mitteilungen
- 8 Anfragen

4. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –

Fehlanzeige

**Zu Punkt 2 – Mehrgenerationenplatz / Beschlussfassung
Vorlage: 0222/2025 –**

Der OV geht in die Historie des geplanten Mehrgenerationenplatzes ein und berichtet von der bestehenden Problematik der angrenzenden „Ausgleichsfläche“. Diese sollte seit geraumer Zeit umgewidmet bzw. verlegt werden. Die Suche nach adäquaten, vorhandenen Flächen erwies sich immer als schwierig. Das notwendige Verfahren ist aufwendig und scheitert derzeit auch am Personalmangel. Um in den Genuss der Mittel aus dem bestehenden LEADER-Förderprogramm zu kommen, möchte die

Stadtverwaltung nun zügig das vorgegebene Zeitfenster nutzen und schlägt einen Alternativ-Standort in Richtung Grillhütte (Buschwerk) vor. Dort gibt es immer wieder Probleme mit umstürzenden Bäumen welche auch eine Gefahr für die Hütte darstellen. Durch eine Teilrodung und Durchforstung von Totholz und Beseitigung von Busch- und Astgehölz könnte man hier eine Fläche schaffen, die den ersehnten Ansprüchen gerecht würde. Weiter würde man „zwei Fliegen mit einer Klappe“ schlagen und den Schutz der Hütte gewährleisten.

„Durch den Resterhalt des vorhandenen Buschwerks sowie einer Neubepflanzung würde ggf. ein optisch schönes Fleckchen Natur, gepaart mit der gewünschten Zweckmäßigkeit eines Mehrgenerationenplatzes, entstehen. Mit sehr viel Engagement wird dieses Projekt bisher von der Gruppe „Zukunft Oedingen“ welche auch seit geraumer Zeit unsere St. Martin Veranstaltung organisiert, betrieben. Nachdem ein Bouleplatz für die ältere Generation entstanden ist soll nun ein „Kleinspielfeld“ - integriert Fußball- und Basketball-

in Angriff genommen werden. Je nach Größe der Fläche könnte mit weiteren Eigenleistungen und zugesagter Man-Power noch mehr entstehen“ erörtert der OV die Konzeptplanung bzw. den Sachstand im Detail.

Hierfür müsste allerdings der Forstbetrieb mit ins Boot geholt werden und seine Zustimmung erteilen. Alternativ steht für ein Kleinspielfeld die Fläche unterhalb des Bouleplatzes ggf. zur Verfügung. Hier ist man allerdings mit weiteren Planungen eingeschränkt.

Der OBR diskutiert den Vorschlag.

OBR-Mitglied Mike Nawratil merkt an, dass die zu rodende Fläche sehr groß anmutet, die Rodung den Charakter der Grillhütte beschädigen sowie den Schallschutz reduzieren könnte. Er schlägt vor, die kleinere zur Verfügung stehende Fläche zu nutzen.

OBR-Mitglied Heinz Berhausen hält die Altholzsituation für normal und befindet die zu rodende Fläche auch für sehr groß. Das Vorgehen und die Argumentation der Stadt hält er für nicht akzeptabel und verweist auf ein Hinhalten der Verwaltung in den Bemühungen „Ausgleichsfläche“.

Herr Lapp hält die Maßnahme für nicht schlecht, bewertet aber den Impakt auf die Umwelt als kritisch. Die Größe hält er für unproblematisch. Er würde gern die Stellungnahme der Forstbehörde zu dem Vorschlag hören.

Stadtrat Wolfgang Seidler argumentiert den Wald ebenfalls nicht anzugreifen, da auch der AWB / AöR ein Solarpark auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie plant und damit bereits Wald und Vegetation verloren gehen würde.

Der OV bittet diese beiden Dinge nicht miteinander zu vergleichen. Er sieht bei einem kompletten Verlust des Buschwerks eine gewisse Problematik, bewertet aber den Impakt der privaten Initiative als positiv für den Ort und möchte dies weiter unterstützen. Er sieht die Entscheidung des Forstbetriebes als unheimlich relevant an.

OBR-Mitglied Dieter Moog bittet ebenfalls um Stellungnahme der Forstwirtschaft.

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oedingen hat bei einem kompletten Kahlschlag der Fläche seine Bedenken. Man sieht einen gewissen Charme sowie einen Schallschutz verloren gehen. Dennoch stimmt der Rat einer Prüfung des alternativ angebotenen Standortes in dem Bereich Buschwerk zu. Die Vorstellung einer Rodung von Teilflächen, müsste durch einen gemeinsamen Ortstermin abgesichert und besprochen werden. Der Rat fordert unbedingt eine frühzeitige Einbindung in finale Entscheidungen, vorausgesetzt der Standort wird favorisiert und von dem Forstbetrieb unterstützt. Des Weiteren fordert der Ortsbeirat die Möglichkeit, den Standort unterhalb des Bouleplatzes, nicht aus den Augen zu verlieren und weiter zu prüfen. Wohl wissend das dies eine Einschränkung der Planung im Gesamtkonstrukt bedeuten würde.

mehrheitlich beschlossen

Nein 1

Zu Punkt 3 – Aufstellen von zwei Bewegungsgeräten in der Ortsmitte

Vorlage: 0223/2025 –

Der OV leitet kurz ein und stellt den Gast Lisa Hütter-Klemmer mit Sachvortrag vor.

Frau Hütter-Klemmer leitet über das Projekt „Leben- und Älterwerden in...“ alle zwei Wochen Mittwoch-vormittag eine Bewegungsgruppe. Übungsort ist das katholische Pfarrheim, und bei schönem Wetter wurde bisher auch die Ortsmitte als Übungsplatz miteinbezogen. Gemeinsam mit dem OV hat sie die Informationsveranstaltung zum LEADER-Programm besucht, in dessen Rahmen das geplante Projekt fallen würde. Eine selbständige Antragstellung der Gruppe vorausgesetzt. (Vereinsförderung bis 2.000€)

Frau Hütter-Klemmer stellt sich vor und erläutert, dass sie seit einem Jahr ehrenamtlich und kostenfrei den Bewegungstreff für Seniorinnen und Senioren anbietet. Hierfür besitzt sie einen Trainerschein und ist entsprechend geschult, u.a. durch „Dabeisein – Bewegt“. Derzeit sind über 20 Seniorinnen und Senioren aus dem Ort beteiligt und profitieren von der physischen und sozialen Komponente des Bewegungsangebots.

Aufgrund der Wichtigkeit der Bewegung im Alter und der damit verbundenen Erhöhung der Lebensqualität der Teilnehmer wünscht sie sich ein dauerhaftes, frei zugängliches Bewegungsangebot jenseits ihres eigenen Angebots in der Ortsmitte. Dies könnten zwei Trainingsgeräte wie zB in Remagen am alten Friedhof oder in Remagen-Kripp sein (Bewegungstrainer und Rückentrainer, siehe Vorlage). Sie wirbt für die Ortsmitte als Standort, z. B am Rand des Spielplatzes, und bittet den OBR um Unterstützung zur Umsetzung dieses Plans.

OBR-Mitglied Werner Lapp hat sich die Geräte angesehen und findet sie geeignet. Er gibt die Hemmschwelle für die öffentliche Nutzung zu bedenken, hält dies aber für eine gute Idee. Er fragt nach einer geeigneten Stelle.

OBR-Mitglied Dieter Moog würde die Geräte auch begrüßen und erörtert den Standort. Die Ortsmitte wäre zu bevorzugen, ob dies im Spielplatzbereich möglich ist, wäre zu prüfen.

OBR-Mitglied Werner Lapp fragt nach der Finanzierung. Diese soll lt. Herrn Wulf außerhalb des Haushalts erfolgen und kann über den Verein beim LEADER-Programm beantragt werden.

OBR-Mitglied Dieter Moog fragt nach den Voraussetzungen für die zu definierende Fläche. Man schätzt ca. 2qm / Gerät zzgl. Platz dazwischen.

Der OV begrüßt die positiven Einstellungen im Rat, warnt aber vor einer vorzeitigen Standortfrage. Die Ortsmitte beinhaltet zukünftig ggf. noch andere Flächennutzung, z.B. Packstation, Ladesäulen etc. Im Raume des Kinderspielplatzes sieht er die bestehende Gesetzeslage als schwierig. Dies würde der OV vorab klären. Der OV regt an, einen Ortstermin zur Platzierung der Geräte, vor oder nach der Sommerpause, einzuberufen und dann eine Entscheidung final zu finden

Grundsätzlich steht der OBR dem Projekt positiv gegenüber.

**Zu Punkt 4 – Verkehrsberuhigung Amselweg / Beschlussfassung
Vorlage: 0225/2025 –**

Nach einer Bürgereingabe bei der Ordnungsbehörde fand zu dieser Thematik bereits ein Ortstermin mit einem Sachbearbeiter der Verwaltung -Ordnung- dem Ortsvorsteher Olaf Wulf und der „eingebenden“ Familie statt. Zudem suchte der OV anschließend die Besagten nochmals auf. Des Weiteren setzte der OV direkt vor der Sitzung einen weiteren Termin vor Ort an. Ziel war es sich die Gegebenheiten und vorhandenen, bereits getätigten Maßnahmen, mit dem gesamten Rat nochmals anzuschauen und zu verinnerlichen.

Vor der Beratung ging der OV erneut in die Historie ein. Im Jahre 2019 / 2020 fand eine Bürgerbefragung für einen Teil der Burgstr., dem Finkenweg und dem Amselweg statt. Die Teilnahme lag in etwa bei 49%, die Auswertung war leider nicht sehr deutlich. Die Leitung der Fachbehörde sprach sich gegen einen „verkehrsberuhigten Bereich“ aus. Alternativ wurde, in zwei OBR-Sitzungen (eine mit Fachpersonal) und einem gemeinsamen Ortstermin, eine Tempo 20 Zone eingerichtet. Ferner wurde das Verkehrszeichen 136 „Achtung Kinder“ als Piktogramm in zwei Straßeneingängen installiert. Das Verkehrsschild „Achtung Querung Kinder“ war bereits an einem Knotenpunkt angebracht. Im Kurvenbereich beschloss der Rat damals zusätzlich ein Parkverbot um dem Begegnungsverkehr gerechter zu werden.

Zusätzliche Maßnahmen wie Fahrbahnschwellen sowie eine Anliegerbeschränkung oder Einbahnstr., von den Eingebenden immer wieder gefordert, wurde auch in 2020 nicht befürwortet.

Der OV berichtet erneut über die Problematik der Geschwindigkeit im gesamten Ortsbereich. Über Jahre wurde ein vernünftiges Rahmenprogramm geschaffen. Leider wird überall immer noch zu schnell gefahren. Des Weiteren haben die Ortsvor-

steher der Remagener Stadtteile, der Verwaltung neuralgische Punkte zur Verkehrsüberwachung („blitzen“) genannt. Leider steht der Amselweg hier auf Grund „zu kurzer Strecke“ nicht zur Verfügung. Anschließend gehen die Ratsmitglieder mit Wortmeldungen in die Diskussion:

OBR-Mitglied Werner Lapp hält eine zu milde Maßnahme für nicht sinnvoll und zeigt auch an, dass diese Diskussion sehr subjektiv ist, da die Bewertung der Lage stark von der eigenen Perspektive abhängig sei. Er hält eine Durchfahrtsmessung zur Schaffung eines neutralen Bildes des Verkehrsgeschehens für sinnvoll.

OBR-Mitglied Mike Nawratil merkt an, dass aus Richtung Unkelbach kommend eigentlich keine hohe Geschwindigkeit möglich ist und zweifelt daran, dass durch eine verkehrsberuhigende Maßnahme das gewünschte Ergebnis eintreten würde. Die Aufsichtspflicht des Einzelnen bestehe in jedem Fall und kann nicht an die Allgemeinheit abgegeben werden.

OBR-Mitglied Michael Meyer merkt an, dass eine Einbahnstraße oder auch Spiegel das Gegenteil des gewünschten Ergebnisses bewirken könnten. Er hält ebenfalls eine Erhebung des tatsächlichen Geschehens für sinnvoll.

Stadtrat Wolfgang Seidler merkt an, dass resultierendes Bremsen und Beschleunigen auch zu Lärmbelästigung führen kann.

OBR-Mitglied Otto Schulte regt an, in Sachen Verkehrsberuhigung zu trennen zwischen geraden Strecken, auf denen beschleunigt wird und Situationen wie im Amselweg, wo eher nicht schnell gefahren werden kann.

OBR-Mitglied Mike Nawratil gibt zu bedenken, dass die Müllabfuhr und die Rettungsfahrzeuge dort fahren können müssen, daher ist eine Verengung ggf. nicht möglich.

OBR-Mitglied Werner Lapp merkt an, dass die Fahrzeuggrößen sich weiterentwickeln, hält aber auch die Gefährdung auf durch einige wenige schwarze Schafe begrenzt. Er hält eine Geschwindigkeitsmessanlage für sinnvoll. Hier könnte man zunächst einmal eine Statistik mit realen Daten erhalten, wie schnell und wie viele Fahrzeuge hier tatsächlich die Straße täglich passieren. Weiter merkt er ergänzend an, dass der genaue Ort des Problems ebenfalls zu erfassen wäre. Eine Verkehrszählung wäre anzudenken.

OBR-Mitglied Heinz Berhausen hält eine ebenfalls eine Messanlage für sinnvoll, um das Problem und den Bedarf quantitativ zu erfassen. Verkehrsberuhigende Maßnahmen hält er für nicht sinnvoll. Eine Anliegerbeschränkung wäre auch aufgrund des Friedhofs schwierig.

Beschluss:

Der Ortsbeirat beschließt zunächst keine weiteren Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung einzuleiten. Von baulichen Maßnahmen rückt der Rat ebenfalls ab. Zur quantitativen Erfassung von Fakten soll temporär eine Geschwindigkeitsmessanlage installiert werden.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 5 – 16. Änderung Bebauungsplan 40.03 „Zwischen den Wiesen“;
a) Offenlage gemäß §4 Abs. 2 BauGB / §13a i. V. m. §3 Abs.2 BauGB
b) Anfrage zur weitergehenden Änderung des Gesamtbebauungsplans
Vorlage: 0224/2025 –

zu a)

Der OV berichtet über die derzeitige Offenlage in der Zeit vom **16.06.2025 bis einschließlich 20.07.2025**. Weiter erörtert er die Regularien und Möglichkeiten der Einsicht.

Der Ortsbeirat hatte in seiner Sitzung vom **6. November 2024** einstimmig die 16. Änderung des Bebauungsplan 40.03.“Zwischen den Wiesen“ im Ortsbezirk Oedingen beschlossen. Er folgte damit den Erläuterungen des Antragstellers, der im Rat selbst vorgesprochen hatte. Schwerpunkt der damaligen Diskussion war die Nachfrage einzelner Ortsbeiratsmitglieder nach einer Nachbarschaftsbefragung. Der Antragsteller erwiderte mehrmals das diese stattgefunden hat und es keine Einwendungen seitens angrenzender und umliegender Nachbarn gegeben hat. -siehe **Niederschrift 2. Öffentliche OBR-Sitzung, 6. November 2024-**

Die 16. Änderung des Bebauungsplans „Zwischen den Wiesen“ wurde dann im weiteren Verfahren vom Bau,- Verkehr,- & Umweltausschuss sowie vom Stadtrat ebenfalls positiv, einstimmig beschieden.

Der Sachstand heute gibt aber ein neues Bild wieder. Der OV berichtet von fünf Parteien -angrenzender und umliegender Nachbarn- die ein deutliches Verweigern darlegen und keine Zustimmung erteilen.

Der OV macht nochmals deutlich, dass der Ortsbeirat die baurechtlichen Fakten nicht zu beurteilen hat, die Sachlage aber politisch neu bewerten muss. Der Ortsbeirat Oedingen muss eine Stellungnahme abgeben.

OBR-Mitglied Otto Schulte fragt, ob die Einwendungen von direkt Betroffenen erfolgt sind.

Der OV führt aus, dass es sich um angrenzende Nachbarn und umliegende Nachbarn handelt.

OBR-Mitglied Otto Schulte hat seine positive Entscheidung von der Zustimmung der direkten Nachbarn abhängig gemacht. Hätte diese nicht vorgelegen, hätte er sich ggf. anders entschieden.

OBR-Mitglied Mike Nawratil betont die Wichtigkeit der Zustimmung der Nachbarschaft. Ob die Meinung des OBR relevant ist, hält er für fraglich, da das weitere Verfahren bei der Stadt und dem Bauausschuss sowie Stadtrat liegt.

Der OV erläutert, dass eine Stellungnahme des OBR sinnvoll und von der Stadt gewünscht ist, um der Stadt und den politischen Gremien das Meinungsbild im Ortsbeirat zu transportieren.

OBR-Mitglied Werner Lapp ist überrascht über das Missverständnis hinsichtlich der Befragung der Nachbarn. Jedoch war auch für ihn die Zustimmung und das Einverständnis der Nachbarn ausschlaggebend. Er weist auch darauf hin, dass ein weiteres Grundstück ggf. eine ähnliche Situation verursachen könnte.

OBR-Mitglied Heinz Berhausen erinnert an die damalige Befragung des Antragstellers hinsichtlich des Projekts. Der Stadtrat sollte die jetzige Sachlage entscheiden.

OBR-Mitglied Mike Nawratil regt an, dass der Antragsteller und die Nachbarn noch einmal miteinander sprechen sollten.

OBR-Mitglied Otto Schulte erinnert an die Aufgabe, eine Stellungnahme hinsichtlich der Stimmungslage des OBR abzugeben. Er zieht seine Zustimmung zurück, da er sich vom Antragsteller getäuscht fühlt. OBR-Mitglied Michael Meyer schließt sich dem an und weist darauf hin, dass fünf von sechs Nachbarn Einwände haben.

OBR-Mitglied Werner Lapp hält eine moderierte Aussprache zwischen den Beteiligten für sinnvoll.

Der OV fasst zusammen, dass der OBR das Vorhaben unter Berücksichtigung der neuen Sachlage kritisch sieht und sich in Teilen getäuscht fühlt. Er regt an die betroffenen Personen zu einem Dialog zu animieren.

OBR-Mitglied Werner Lapp ergänzt, dass es sich seiner Meinung nach nicht um eine bewusste Täuschung gehandelt haben wird. Herr Schulte widerspricht mit Verweis auf die vorgelegten Zeichnungen, die ggf. minimierend gewirkt haben, was seine Fragen hinsichtlich der Nachbarn ausgelöst hat. Er ist verärgert.

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oedingen sieht die Sachlage, vor dem Hintergrund der erfolgten Einwendungen von angrenzenden und umliegenden Nachbarn, nun kritischer als bei der damaligen Entscheidungsfindung. Diese basierte auf der Grundlage der Auskunft des Antragstellers, eine positive Befragung der anliegenden Nachbarschaft hat stattgefunden. Sollte dies nicht in einem vollen Umfang erfolgt sein, so sehen sich Teile des Rates getäuscht, und ihre Entscheidung entstand auf einer falschen Grundlage. Der Rat kann dem Vorhaben, auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes, so nicht mehr zustimmen. Der Ortsbeirat Oedingen befürwortet unbedingt einen Dialog zwischen den Beteiligten.

Der Beschluss ergeht einstimmig und ohne Enthaltung.

Zu b)

Der OV erläutert eine Anfrage des OBR-Mitgliedes Werner Lapp und gibt das Wort an diesen ab. Werner Lapp erörtert:

„Die Entstehung des Bebauungsplans „Zwischen den Wiesen“ liegt über fünfzig Jahre zurück. Die enthaltenen Vorgaben in den textlichen Festsetzungen basieren möglicherweise, neben gestalterischen Aspekten auch auf den damals verfügbaren Komponenten, Bauteilen und Materialien. Auch im Bezug auf Einfriedungen und Zäune sind inzwischen modernere und wartungsarme bis wartungsfreie Bauteile verfügbar. Hier erfreuen sich sogenannte Doppelstabmattenzäune offensichtlich wach-

sender Beliebtheit und finden verbreitet Anwendung. Im genannten Bebauungsplan sind Zäune dieser und ähnlicher Art nicht erwähnt.“

Der OV hat diesen Sachverhalt mit dem Bauamt vorbesprochen und bestätigt, dass der Plan aufgrund seines Alters einer Reform bedürfte. Die Verwaltung, Bauamt, steht dem positiv und offen gegenüber.

OBR-Mitglied Dieter Moog weist auf die weite Verbreitung der Zäune hin und befürwortet dies. OBR-Mitglied Mike Nawratil unterstützt dies.

Beschluss:

Der Ortsbeirat möchte hiermit einen Impuls geben und die zuständigen Verwaltungsbereiche Stadtverwaltung / Bauamt, sowie die politischen Gremien Bau,- Verkehrs,- & Umweltausschuss anregen, zu prüfen, ob entsprechende Änderungen im bestehenden Bebauungsplan „Zwischen den Wiesen“ und bei Bedarf auch in anderen Ortsteilen durchführbar sind und ergänzt werden könnten.

Der Beschluss ergeht einstimmig, bei einer Enthaltung.

Das OBR-Mitglied Werner Lapp rückte als Anwohner des Bebauungsplans vom Tisch ab.

Zu Punkt 6 – Haushalt 2026 - Mittelanmeldungen

Vorlage: 0226/2025 –

Der OV erläutert den TOP kurz und schlägt Investitionen für folgende Projekte vor:

- +Mehrgenerationenplatz
- +Wasserspender Ortsmitte
- +Dorfgemeinschaftshaus / LED Deckenbeleuchtung

Aus Reihen der OBR-Mitglieder kommen weitere Vorschläge:

- +Sonnensegel Kinderspielplatz, OBR-Mitglied Dieter Moog
 - +elektronische Anzeige Bushaltestellen, OBR Oliver Diehl, im Vorfeld
- Stadtrat Wolfgang Seidler ergänzt, dass die Zuständigkeit beim Kreis bzw. RVK liegt**

Der Beschluss dieser Mittelanmeldungen für den Haushalt 2026 ergeht einstimmig.

Zu Punkt 7 – Mitteilungen –

Der OV teilt mit: städtisch / örtlich

- + Packstation Deutsche Post AG:

Nach Anfrage der Post bei der Stadt Remagen hat der OBR seiner Zeit i.A. der Stadt eine Anschaffung sowie einen Standort positiv beschlossen. (2 Sitzungen). Nach einer längeren Wartephase reagierte die Post auf mehrere Nachfragen wie folgt: Zitat:

„Zu Remagen-Oedingen melden mir die Kollegen keinen aktuellen Planungsbedarf. Aufgrund der Makrolage und der Entfernung (ca. 3 KM) zum Akquise-Gebiet wurde dort auch bislang nicht aktiv nach Standorten gesucht.“

- + „Ein Fest für alle“ wird am 6.9.25 auf dem Schulhof der IGS Remagen stattfinden, Vereine und Gruppen sind eingeladen.
- + Der Förderverein des Krankenhauses Remagen sucht nach Unterstützern. Spenden können getätigt werden.
- + Solarpark: Der Bauausschuss hat die Errichtung eines Solarparks auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie mehrheitlich (2Enth / 1Nein-Stimme) befürwortet. Unterlagen hierzu werden vom OV den OBR-Mitgliedern zur Verfügung gestellt (e-Mail)
- + Ein Ortseingangsschild musste restauriert werden. Der OV berichtet von zahlreichen Helfern ortsansässiger Firmen. Hans-Willi Jungbluth und Dieter Moog leisteten einen Großteil. Es wird ein „Danke“ Abend mit Pressebericht geben.
- + Die Ortsvorsteher der einzelnen Remagener Stadtteilen haben der Verwaltung eine Prioritätenliste zur Verfügung gestellt. Hintergrund sind neuralgische Punkte innerorts wo eine Geschwindigkeitskontrolle (Blitzer) durchgeführt werden könnte.
- + Der OV plant im Juli das Anschaffen und Aufstellen der beiden Street Buddies. Beschluss hierzu, siehe Niederschrift 3. öffentl. OBR-Sitzung.
- + Die beschlossene (NS 3. Öffentl. OBR-Sitzung) Bewirtschaftung des Ortsmittparkplatz verzögert sich. Hintergrund sind Lieferschwierigkeiten der Schilder. Dies soll in naher Zukunft geschehen.
- + Die Schaffierung in der Kapellenstraße (NS 3. Öffentl. OBR-Sitzung) wird umgesetzt sobald „genügend“ Aufträge vorliegen. Danach richtet sich der Einsatz des Markierungsfahrzeuges.

„rund um Oedingen“

- + 30 Jahre „Rheinhöhenfunken“; 5. Juli 2025
- + Sportwochenende SV Oedingen; 22. Bis 24. August 2025
- + Backesfest; 20. September 2025
- + St. Martin; 16. November 2025
- + die IW wird zahlreiche Work-Shops und Veranstaltungen, Info-Abende veranstalten

Zu Punkt 8 – Anfragen –

OBR-Mitglied Dieter Moog fragt, wann die Verkehrsberuhigung (Einengung) am Ortseingang, kommend von Unkelbach final fertiggestellt wird.

OV: In der Verkehrsschau vom 21. November 2024 wurde die Fertigstellung zugesagt. Mit involviert in der Aussage; eine Vertretung des LBM sowie ein Vertreter der Ordnungsbehörde.

OBR- Mitglied Werner Lapp geht nochmals in die Beratung zu TOP 4 der Sitzung und fragt nach einer möglichen Umsetzung von Piktogrammen (Vz136 „Achtung Kinder“ oder eine große 20) in/an dem sensibilisierten Kurvenbereich des Amselweges.

Der OV wird die beiden Anfragen vorab der Niederschrift in die einzelnen Abteilungen versenden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:40 Uhr.

Remagen, den 25.06.2025

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Olaf Wulf
Ortsvorsteher

Silke Weiland-Hübner